

Walhalla-
Theater
Ab Sonntag (1. Dez.)
ein allererstklassiges
Variété-Programm.
Kasse 10-14, 4-4.

Stadt-Theater
Freitag, d. 30. Nov. 1917.
Abend 7 1/2 Uhr.
Die Komödie der Irrungen.
Vollspiel v. Schafepare.
Sonnabend nachmittags:
Maria Stuart.
Abend: 7 1/2 Uhr.
Die Maria Padrona, hierauf
der zerbrochene Krug.

Thalia-Theater
Gastspiel des
Stabilisator, Veronika,
Sonntag, d. 1. Dezember 1917,
nachmittags 3 1/2 Uhr:
Helmut.
Schauspiel v. S. Ebermann,
abends 7 1/2 Uhr:
Die Herren Söhne.
Vollspiel v. Walther u. Stein.
Auswärtige Theater
Leipzig
Schauspielhaus: Freitag:
Einblende.
Altenburg
Voll-Theater: Freitag: Die
Niedermaus.

Steh-Kragen, Doppel-Kragen, Piqué-Kragen, Oberhemden, Servileurs, Manschettens, seidene Halstücher
in großer Auswahl
O. Blankenstein,
Obere Leipzigerstr. 71,
Obere Steinsr. 36.

Haus- und Grundbesitzer-Verein E. D.
Halle a. S.
Sonntag, den 2. Dezember 1917, vorm. 10 Uhr
Befichtigung d. hies. Flugplatzes.
Eintritt nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte.
Der Vorstand.

**Wasserleitungsschäden-
Versicherung.**
Der vorige Winter hat mit seiner anhaltenden
starken Kälte in vielen Häusern mehr oder minder
erhebliche Schäden an den Wasserleitungen und
in Folge davon an den Gebäuden und ihrem Inhalt
verursacht. Zum Schutz gegen solche Verluste kann
bei der
Städte-Firensitätät der Provinz Sachsen
Versicherung genommen werden.
Nähere Auskunft erteilt die Ortsverwaltung
der Societät, Alte Promenade Nr. 28. (4130)

Gute echte Teppiche,
Kunstgegenstände und antike Möbel
werden zu sehr hohen Preisen gekauft. Offerten mit Be-
schreibung u. Preisangaben erbeten unter T. D. 1935 an
Louis Heise, Halle a. S., Brüderstr. 4.

trodene Brennschwarten,
50-85 cm lang, hat abzugeben
Dampfsägewerk Könnern.

Formobilstämme,
starke Brammen, So-
lar, Corduroy sind noch
abzugeben.
Baumstühle Paul Huber,
Halle a. Saale,
Merseburger Gasse.

80 Kutschwagen,
neue mod. u. wenig gebrauchte
Staubwagen aller Sorten,
belegensfähig, in großer
Zahl, abzugeben.
H. Schulte,
Berl. N. W., Luisenstr. 21.

Ab Freitag, den 30. Nov. 1917
Alte Promenade 11a
Ferrauf 5738.
UT
Leipzigerstr. 88.
Ferrauf 1224.
Gunmar Tolbás
Bruno Decarli
in „Der Narr
seiner Liebe“, „Der Richter“
in: „Ballzauber“
Filmdrama in 4 Akten
von Hans Land.
Verführung: 4.40 6.50 9.10
Verführung: 4.40 7.00, 9.20
Zwischen zwei Feuern
Erstklassiges Lustspiel
von Leo Peukert
— 3 Akte —
Anfang 4 Uhr.

Thalia-Säle.
Freitag, den 30. November 1917, abends 8 Uhr
Volksstümliches Konzert
vom Besten der Unterhaltungs-
kassene des Stadttheater-Orchesters.
Leitung: Karl Nöhren.
Solisten: Dina Mahlendorff,
Alfred Ernesti. (4144)

Herren- u. Knaben-Anzüge
Paletots, Joppen, Uster, Reinkleider.
Gute Qualitäten. — Schöne Passform.
Vorteilhafte Preise. (4141)
im Kaufhaus **H. Elkan,** Leipzigerstr. 87

Apollo-Theater.
Heute zum vorletzten Male, abends 7 1/2 Uhr
„Am goldenen Horn“
Türkische Ausstattung-Operette in 3 Akten von Bayreuth
Ab 1. Dezember, täglich abends 7 1/2 Uhr:
Gastspiel Münchener Künstler, Spielleitung S. Deutsch
„Die Königin der Luft“
Operette in 3 Akten von Reimann und Dr. Schwarz,
Musikalische Leitung: Dr. Paul de Nove.

Neu eingetroffen. — Verkäuflich
Kl. Flügel: **Grotrian, Steinweg Nachb.**
Pianino: **Bechstein** (schwarz).
Holzmusikalienhandlung **Reinhold Koch**
Alte Promenade 12 — Ferrauf 1198.

Gymnastik-Institut C. Stade - A. Gerlach
Ferrauf 3614
Abend 12-11 Uhr
Alte Promenade 8a
Turnkurse für Damen u. Kinder
Mittags
Cethobad, Turnen i. Rückwärtsgericht

Familien-Nachrichten
Statt jeder besonderen Anzeige.
Heute früh verschied nach kaum zwei-
tägigem Krankenlager unser lieber
Reinhold,
im Alter von ungefähr 6 Jahren.
Halle a. S., den 28. November 1917.
Kleiststraße 1. (4132)

In tiefer Trauer
Tierzuchtspektor J. Keller,
Frau Emilie Keller.
Beerdigung findet statt am Sonnabend, den
1. Dezember, nachmittags 4 Uhr, von der
Kapelle des Gertraudenhofes.
Beileidbesuche dankend verboten.

Bindegarn für 1918
sichern Sie sich
durch **sofortige** Ablieferung von Bindegarnenden, Sie
erhalten dann nicht 40 %, sondern **50 %** umgesponnenes
Garn und **ausserdem** haben Sie Anspruch auf **40 %**
neues Garn.
Die Ablieferung der Bindegarnstoffe muss aber **sofort**
oder **spätestens bis Ende Dezember 1917** erfolgen.
Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen
Central-Ankaufsstelle
für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte
Halle (Saale) **Filliale Halberstadt**
Horsburgerstrasse 17/19. (2877) Königsstrasse 25.

Nordisches Holzped
abgeben
Amandus Possel & Co., Hamburg,
Mönckebergstraße 9. (6003)

Grosses Werk in Bitterfeld sucht
für sofort **energischen**
Platzmeister.

Erfahrung in der Bewältigung eines
bedeutenden Bahnverkehrs unbedingt
erforderlich. Ausführliche Angebote
mit Gehaltsansprüchen unter **Z. 1935**
an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Vertrauensstellung.
Der Vorgesetzten eines (4103)
Kassierers
und
Hauptbuchhalters
bei größerer Braunkohlen-Vertriebsgesellschaft
ist sofort zu belegen. Spätere Vorfrage-Erstellung
in Rücksicht genommen. Angebote unter U. F. 3569
an **Rudolf Hesse, Halle a. S.,** erbeten.

Einfache Wirtschafterin
i. H. Haushalt verrechnungsw.
auf einige Wochen gel.
Stuttg. u. erhalten Angeb. u.
Z. 1936 an die Geschäfts-
stelle d. Ztg. (6090)

Berlinerinnen-Angebote
Oberkassiererin
auf groß. u. kleinere Stellen
tun sie bitte Schweizer habe
jederzeit abzugeben. (6094)
Gustav Scholz,
gewerblicher Stellvertreter,
Hamburg, Börsenstr. 5,
Geschäftsvermittlung 1901.

Staatl. gepr. Krankenschw.
sucht Dauerpflege an Herrn
oder Dame. Off. u. Z. 1934
an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Cef. Ansektor
von der Wite beim Nachsuch
sofort oder 1. Januar in
Halle-Verbindungsbüro
selbst. Ansektorstelle, um
in treuer erbliger Weise müssig
zu sein. Exakte, lang-
jährige Erfahrungen in Hoch-
u. Selbstverpflichtung, Gedächtnis,
Präzision, etc. Bitte lange
Zeugnisse u. Empfehlungen
über Vergangenheit vorzulegen.
Angebote unter **H.
W. 038** Anwaltskanzlei
Dresden, erbeten. (6074)

**Eidliche, erprobene
Landwirtin,**
40. gute Beson., indist. am
1. Januar 1918 Stellung zur
Führung eines kleinen
Gutsbesitzes. Angeb. erb.
unter **Z. 1933 a. d. Geschäfts-
stelle d. Ztg.** (4138)

Gestern Nachmittag erlöste Gott der Herr durch einen
sanften Tod von langen, schweren, mit unendlicher Geduld
getragenen Leiden unsere innigstgeliebte treue Schwägerin
und Tante

Fräulein Anna Neubaur
im 78. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Margarete Neubaur
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.
Halle, Mühlweg 46 I, den 29. November 1917.
Tilst, Frankfurt a. O., Dellitzsch, Posen,
Magdeburg, Darmstadt, im Felde.

Beerdigung Sonnabend 2 Uhr von der Kapelle des Stadt-
gottesackers aus.

Dank.
Für die vielen und herzlichen Beweise der Teilnahme
beim Ableben und Begräbnis meines lieben, guten Mannes
spreche ich allen nur auf diesem Wege meinen innigen Dank
aus. Insbesondere danke ich Herrn Pastor Kunitz für die mit
so lieben Trostesworte. Ferner danke ich dem Krieger-Verein
Halle-Cröllwitz, dem Turnverein als auch den Herren des Kegel-
klubs und der Cröllwitzer Fabrik-Peuerwehr für die zahlreiche
Beteiligung beim Begräbnis als auch für die herrlichen Kranz-
spenden. Auch Herrn San.-Rat Dr. Knoth, welcher sich um
meinen verstorbenen Mann in seiner schweren Krankheit beson-
ders bemüht hat, herzlichen Dank.

Halle-Cröllwitz, den 29. November 1917.

Emilie Rosch geb. Hubert.

Aus Halle und Umgebung

Die Nahrungsmitteleverföhrung in Halle

Der Verkauf von Aubeln

Der Verkauf von Aubeln. Für viele Berlin einen Kaufmann kann...

Seefischverkauf

Der Verkauf der im Herbst überfischten Seefische wird am...

Der Verkauf von Nuss-Eisnast

Der Verkauf von Nuss-Eisnast, vormals 2 bis 6 Uhr in der...

Die Kohlenverföhrung in Halle

Kohls und noch - mit einem Male ging das natürlich nicht...

eltrich. Bis jetzt konnten wir das noch nicht, wie es u...

- Militärliches. Beförderung: Der Wagonmeister...

- Ortsauszeichnung. Dem Eisenbahnwagenmeister A. D...

- Wählung in Halle am 1. Dezember. Die Durchföhrung...

- Rein Nachhaken von Fahrkarten. Reisenden, die so...

- Wählung von gewerblichen Vertretern von Halle im...

- Paulsen und die Kriegswirtschaft. Im Maschinenbau...

- Allgemeine Dienststellen des Sanftverkehrs. Am Mitt...

- II. Z. Die Promenade 11. Am Freitag ab wird die...

- II. Z. Leipzig Straße 88. Bruno Decker, der berühmte...

- II. Z. Leipzig Straße 88. Bruno Decker, der berühmte...

- II. Z. Leipzig Straße 88. Bruno Decker, der berühmte...

- II. Z. Leipzig Straße 88. Bruno Decker, der berühmte...

- II. Z. Leipzig Straße 88. Bruno Decker, der berühmte...

- II. Z. Leipzig Straße 88. Bruno Decker, der berühmte...

- II. Z. Leipzig Straße 88. Bruno Decker, der berühmte...

- II. Z. Leipzig Straße 88. Bruno Decker, der berühmte...

- II. Z. Leipzig Straße 88. Bruno Decker, der berühmte...

- II. Z. Leipzig Straße 88. Bruno Decker, der berühmte...

- II. Z. Leipzig Straße 88. Bruno Decker, der berühmte...

- II. Z. Leipzig Straße 88. Bruno Decker, der berühmte...

- II. Z. Leipzig Straße 88. Bruno Decker, der berühmte...

- II. Z. Leipzig Straße 88. Bruno Decker, der berühmte...

- II. Z. Leipzig Straße 88. Bruno Decker, der berühmte...

- II. Z. Leipzig Straße 88. Bruno Decker, der berühmte...

- II. Z. Leipzig Straße 88. Bruno Decker, der berühmte...

- II. Z. Leipzig Straße 88. Bruno Decker, der berühmte...

- II. Z. Leipzig Straße 88. Bruno Decker, der berühmte...

- II. Z. Leipzig Straße 88. Bruno Decker, der berühmte...

- II. Z. Leipzig Straße 88. Bruno Decker, der berühmte...

- II. Z. Leipzig Straße 88. Bruno Decker, der berühmte...

- II. Z. Leipzig Straße 88. Bruno Decker, der berühmte...

- II. Z. Leipzig Straße 88. Bruno Decker, der berühmte...

- II. Z. Leipzig Straße 88. Bruno Decker, der berühmte...

- II. Z. Leipzig Straße 88. Bruno Decker, der berühmte...

- II. Z. Leipzig Straße 88. Bruno Decker, der berühmte...

- II. Z. Leipzig Straße 88. Bruno Decker, der berühmte...

- II. Z. Leipzig Straße 88. Bruno Decker, der berühmte...

- II. Z. Leipzig Straße 88. Bruno Decker, der berühmte...

- II. Z. Leipzig Straße 88. Bruno Decker, der berühmte...

- II. Z. Leipzig Straße 88. Bruno Decker, der berühmte...

- II. Z. Leipzig Straße 88. Bruno Decker, der berühmte...

- II. Z. Leipzig Straße 88. Bruno Decker, der berühmte...

- II. Z. Leipzig Straße 88. Bruno Decker, der berühmte...

- II. Z. Leipzig Straße 88. Bruno Decker, der berühmte...

Dereins-Anzeiger

Berein dem. Ber. Am Sonntag, den 1. Dezember, 8 1/2 Uhr...

Halle'sches Theater- und Konzertleben

Richard Strauß-Abend

Die Umwälzung des Melodramas hat gezeigt, daß es sich...

Die musikalische Zeit am 14. wird von Max Hähnel...

Am Freitag abend 8 Uhr findet in den Musik-Sälen ein...

Am Sonntag sind im Musik-Theater zwei Konzerte...

Am Freitag abend 8 Uhr findet in den Musik-Sälen ein...

Am Sonntag sind im Musik-Theater zwei Konzerte...

Am Freitag abend 8 Uhr findet in den Musik-Sälen ein...

Am Sonntag sind im Musik-Theater zwei Konzerte...

Am Freitag abend 8 Uhr findet in den Musik-Sälen ein...

Am Sonntag sind im Musik-Theater zwei Konzerte...

Am Freitag abend 8 Uhr findet in den Musik-Sälen ein...

Am Sonntag sind im Musik-Theater zwei Konzerte...

Am Freitag abend 8 Uhr findet in den Musik-Sälen ein...

Am Sonntag sind im Musik-Theater zwei Konzerte...

Am Freitag abend 8 Uhr findet in den Musik-Sälen ein...

Am Sonntag sind im Musik-Theater zwei Konzerte...

Am Freitag abend 8 Uhr findet in den Musik-Sälen ein...

Am Sonntag sind im Musik-Theater zwei Konzerte...

Am Freitag abend 8 Uhr findet in den Musik-Sälen ein...

Am Sonntag sind im Musik-Theater zwei Konzerte...

Am Freitag abend 8 Uhr findet in den Musik-Sälen ein...

Am Sonntag sind im Musik-Theater zwei Konzerte...

Am Freitag abend 8 Uhr findet in den Musik-Sälen ein...

Am Sonntag sind im Musik-Theater zwei Konzerte...

Am Freitag abend 8 Uhr findet in den Musik-Sälen ein...

Am Sonntag sind im Musik-Theater zwei Konzerte...

Am Freitag abend 8 Uhr findet in den Musik-Sälen ein...

Am Sonntag sind im Musik-Theater zwei Konzerte...

Am Freitag abend 8 Uhr findet in den Musik-Sälen ein...

Am Sonntag sind im Musik-Theater zwei Konzerte...

Am Freitag abend 8 Uhr findet in den Musik-Sälen ein...

Am Sonntag sind im Musik-Theater zwei Konzerte...

Am Freitag abend 8 Uhr findet in den Musik-Sälen ein...

Am Sonntag sind im Musik-Theater zwei Konzerte...

Am Freitag abend 8 Uhr findet in den Musik-Sälen ein...

Am Sonntag sind im Musik-Theater zwei Konzerte...

Am Freitag abend 8 Uhr findet in den Musik-Sälen ein...

Am Sonntag sind im Musik-Theater zwei Konzerte...

Am Freitag abend 8 Uhr findet in den Musik-Sälen ein...

Am Sonntag sind im Musik-Theater zwei Konzerte...

Am Freitag abend 8 Uhr findet in den Musik-Sälen ein...

Am Sonntag sind im Musik-Theater zwei Konzerte...

Hallescher Courier

Unterhaltungs-Beilage der Halleschen Zeitung

Nummer 95

Halle (Saale), Donnerstag, den 29. November

1917

Warum —

Ein Erlebnis von Alfred Frember.

In meinem Urlaub führte mich der Zufall auf den Gipfel der kleinen Kreisstadt. Es war ein heller, lauchiger Morgen. Eine klare Sonnenglut lag über der Welt, und die Berge grüßten von Osten her nach und freundlich und die Baumspitzen.

Im der großen Ase, unter dem kühlen, wohlthuenden Schatten einer Linde stand eine Bank. Darauf ließ ich mich nieder. Eine wehmütige Stille war über dem großen Wald. Nur die Blätter über mir spielten leise im unmerklichen Lufthauch.

Ein kleines, schicktes Grabmal gerade mir gegenüber nahm meine Blicke. Ein runder, glatter Stein in reinem schlichten Weiß. Ein schlantes Kreuz darüber ohne jeden Schmuck. Das Grab war ganz neu und wirkte an wie eben ausgesprochene Frage an's Geschick. Und ein Wort darauf, mitten in dem runden Stein:

„Ich las die sechs Seiten und las sie wieder und begann zu grübeln über die Frage, ohne zu wissen, weshalb, einem unüberwindlichen Ärgernis. Meine Augen wandten sich nach einer Antwort. Und sie fanden sie auf dem Stein, in kleiner, golden glänzender Schrift.“

„Elio Christa Köhler, 29. 5. 96, 4. 3. 17.“

Und ich redete. Keine einundzwanzig Jahre. Jung, schön, behend, wieviel wie das Grabmal, in der Frühzeit des Lebens. Und dahin? Warum? —

Ein seltsam bestimmtes Bild stieg in mir auf von dem das da nebet lag zum ewigen Schlaf. Ein hübsches Kind, mit hellem Haar und zarten, pfirsichroten Wangen und feingliedriger Gestalt. — Was sie gewesen, die Elio Christa Köhler? —

„War sie unbekannt? —“

„Und ich kann — kann —“

„Sie hat ein Schönes in den Blicken vor mir, und das ist es. Ein Mann war an das Grab getreten. Selbst mit dem Mädchen, mit der einen Hand schmer auf dem Gesicht, das blaue Gesicht tief gefurcht, die Lippen zusammengepreßt. Und die Augen dunkel und hart. Sie folgte dem Blicke dieser Augen und fand das Warum. Sie hob die Hand und machte eine leise, unwillkürliche Bewegung. Der Soldat wandte sich langsam mir zu. Und dann er und setzte sich neben mich, stumm meinen Gruß erwidert.

„Wir sprachen kein Wort. Aber es lag nichts Heißes in dem Schweigen zwischen uns. Ich dachte nicht an mich. Er schaute auf das Kreuz. Und mit ihm die Hände, daß die Hand zum Zusammengehören — der ersten Lebensjahre in seinem Gesicht mit der Lagenartigkeit, das fröhlichste aller Gesichter.“

„Aber ich es ausgesprochen, das Wort? Ich weiß es. Aber der Vermundung wurde mir sein Anblick zu, die tiefen, fragenden Augen drangen in mein Inneres.“

Theodor Mommsen und Heinrich von Sybel

von Dr. C. Ling.

Die kühnsten Gelehrten von zweier unserer größten Gelehrten und Darsteller auf dem Gebiete der Geschichtswissenschaften sind zu kommen. Die beiden sind zu der kleinen Stadt, die sie zugleich geborenen, deren Namen ist unerschütterlich. Die beiden sind zu der kleinen Stadt, die sie zugleich geborenen, deren Namen ist unerschütterlich. Die beiden sind zu der kleinen Stadt, die sie zugleich geborenen, deren Namen ist unerschütterlich.

Deutsche Worte.

Das ist die wahre Liebe, die immer und immer sich gleich bleibt, wenn man ihr alles verjagt. Goeth.

Hast du das Deine recht getan, Was du hast begehrt der Leute Reden an? Wer ist alles gleich Dank begehrt, Der dir selten des Dankes wert? Laß sie nur spotten, laß sie nur schelten! Was von Gold ist, das wird schon gelten. Croas.

Sei hochbefehlert oder leide — Das Herz bedarf ein zweites Herz; Gezeiten fäh's ist doppelt Freude, Gezeiten fäh's ist halber Schmerz. Liebig.

Bau nach Lust dein Feld, Nach deinem Bedarf dein Haus, Und seh auf die tolle Welt, Schachlich zum Fenster hinaus. Kästner.

„Die Gleichheit der Menschen und Völker ist ein Ideal, dessen Verwirklichung den Naturgesetzen widerspricht. Nur Gauen stellen sich an, daran zu glauben, um mit dieser Keimruhe Gimpel zu jagen.“ Johannes Scherr.

Wer Kräfte fühlt — der muß die Kräfte regeln. Ch. Kerner.

„Ja, warum? — Sie fragen's. Ich auch. Aber ich große nicht mehr. Nur meine Trauer erhebt jeden Tag neu. Warum? — Das klingt wie Born, wie Anlage. Haben Sie schon einen Menschen verloren, den Sie sehr lieb hatten?“

„Ich weiß ihm zur Antwort nur die beiden Dinge an meiner Rechten. Und er nicht und fuhr sich mit der Hand über die hohe Stirn. Langsam, mit einer zitternd nervösen Bewegung.“

„Er hat liegt, hat nicht an's Sterben gedacht, als ich sie vertlich. Ich bin wiedergekommen, und sie war nicht mehr. Ich bin an ein frühes Grab getreten, vor einem Monat.“

„Er hob die Hand nach den Jahreszahlen hin.“

seiner Schicksal gemacht hätte. Aber des Interesses an der Geschichtsforschung und der Geschichtsschreibung hätte auch durch so mächtig wirkende Geisteskräfte, wie die Kultur und Kunst es werden können, nicht in einem solchen Maße gehen können. Wenn nicht aus der Zeit geborene geistige Kräfte vorhanden gewesen wären, die ihn gemaltige Impulse gefühlvoll in die Welt und in den Raum, in dem er lebte, hineintrugen. Die „historischen Hilfsmittel“ wenige Wochen nach seinem Tode widmete, wird diese geistige Atmosphäre, die der modernen deutschen Geschichtsforschung nachdrücklich wurde, mit folgenden Worten geäußert: „Als er am 29. März 1876 starb, war die geistige Atmosphäre in Deutschland noch nicht so hoch, wie sie heute ist. Die geistige Atmosphäre, die der modernen deutschen Geschichtsforschung nachdrücklich wurde, mit folgenden Worten geäußert: „Als er am 29. März 1876 starb, war die geistige Atmosphäre in Deutschland noch nicht so hoch, wie sie heute ist.“

„Alle die großen Historiker, die direkt oder indirekt der Wissenschaften entwandten, hielten es für die beiden Hauptaufgaben der aufstrebenden Geschichtswissenschaft der Vergangenheit. Die beiden politischen Geistes zu entfesseln und des Nationalbewußtseins zu fördern. Inmitten dieses aufstrebenden Geschichtsbildes sind auch Sybel und Mommsen hervorgetreten. Und so haben wir in dem Zusammenwirken ihrer Geisteskräfte einen großen, sondern wie werden bei der Betrachtung ihres Lebenswerks auf eigenständige Weise mit den Lehren der pseudohistorischen Historie verbunden, nur daß wir die Zukunft der Menschheit nicht von dem Stand der Dinge abhängig glauben, die in ihre Hände leuchteten, sondern von den geistigen Kräften, die ihre Entwicklung umfütterten. Wer wir müssen glauben, daß die meisten der Begegnungen, wenn auch nicht die Schicksale der Menschheit, die unter denselben Sternbildern geboren sind, nach ewigen Gesetzen einander: ähneln müssen.“

Unter den großen Historikern, die Deutschland in jener Zeit geboren wurden, sind Sybel und Mommsen große Namen. Die nicht nur in ihren Werken, sondern auch in ihrem Leben ein Leben geistigen Lichtes, von denen die Wissenschaft in seinem angeführten Nachruf spricht, in harmonischer Verbindung stehen. Sybel geht schon seit dem Ende der fünfziger Jahre als der Vorkämpfer unter den Schülern Herfels. Mommsen ist zwar nur ganz kurze Zeit als Mitbegründer auf der politischen Bühne seines Vaterlandes erschienen, aber er hat bis in sein spätes Greisenalter hinein mit einem Feuer und einer Leidenschaft am politischen Leben teilgenommen, das man schon erleben konnte, daß es die Wissenschaft seiner gelebten Forschung immer in der

„Ein Eingeweihter war sie, lustig und lebendig wie ein Waldkuckuck. Froh und hellgemut, wie ein Schmetterling. Reich und sonnenfreudig wie die flinke Schwalbe. Ihr Leben war ein einziges Lied. Jeder Tag wurde zur Feierstunde um sie. So war Elio, als ich sie zum letzten Mal sah, an ihrem amantigsten Geburtsstage.“

„Er tritt in die Bruststücke und löste mit zitternden Händen ein Bild aus meinen Umhüllungen. Fast schon war ich einen Blick darauf: Ein rosig lässiges Gesicht, mit lockenden Haaren und blühenden Wangen, auf denen den leicht geöffneten Lippen. Ein liebes Sonnenkind — im Selbsterkennen.“

„Ein Engel denen, die unter ihren Händen genasen“, verlegte der junge, bleiche Krieger an meiner Seite. „Und sie sangen alle ihr Lob, freiwillige und große Familienväter — und aller Herzen süßigen ihr. So habe ich sie verlassen. Im Glücke unseres jubelnden Brautstandes und ihre junge Seele konnte nur geben, helfen... nur Wohlthun, nur reine Güte.“

„Im Fieberlaaerret war sie zuletzt. Bei Zuphustranten. Ihr junger Wille rang dem Tod so manchen Opfer ab. Sie genas, ihre Wunden. Und dann — dann hat schließlich der tödliche Feind sich an ihr gerächt.“

„Sie hat kein Innereitens gefasst — unermüdet — und ihre Kranken riefen nach ihr in ihren Fieberdelirien und mochten nur ruhig unter ihren kleinen, süßen Händen. Und als der letzte aufstehenden war, das letzte sie sich nieder — und sie — nicht nicht mehr auf —“

„Seine Stimme erstarb. Eine Weile war es still zwischen uns. Dann erhob er sich und trat an das Gitter. Seine Rechte krampte sich fest an den Stäben. Ich konnte nicht anders, es trieb mich neben ihm und die Hand mit seine Hand fassen und drücken.“

„Und die Frage?“

„Mir fragen“, antwortete er langsam, ohne mich anzusehen. „Aber sollen wir fragen, da uns doch nie die Antwort weit jenseit?“

„Glauben, Kamerad?“ — „sagte ich ja.“

„Ich habe nur einen Glauben“, entgegnete er plötzlich mit einer Stimme, die hart und fest klang. Die Sprache des Todes in seiner zitternden Hand flirrte an die Gitterstäbe. „Den einen, daß ihr reines, klares Überleben nicht tot sein kann. Und ich habe nur eine Liebe noch als wäre das der Verbliebenen selbste Vermächtnis: das Vaterland. Denn für das, was wir Menschen unter Vaterland nennen, hat sie ihr junges Leben gegeben — so tapfer als wir machen einer auf dem Schlachtfeld.“

„Er ging die Ase hinunter, mit schwermem Schritt, den einen Fuß trachtlos nachfolgend. Und ich sah mich einmal das Warum, wie ich den andern Ausgang aufträte.“

„Heute ist der neunundzwanzigste März“, dachte ich plötzlich, und der Gedanke sprach mich zum Stehenbleiben. Elio Christa Köhler achte heute einundzwanzig Jahre —“

Wenn ich jemals wieder in eine kleine Stadt kommen dann werde ich das Grab wiedersehen. Dann werde ich Blumen bringen und sie der stillen tapferen Heldin reichen —“

zusammenzug mit der von ihm durchgeführten Gegenwart bringen mußte. Ja, die alle Perioden unter seinen Jungefortschritten haben es ihm wie eine Sünde gegen den Heiligen Geist angesehen, daß er die fernabliegenden Zustände des Gebietes seiner Forschung den Zeitgenossen dadurch verständlicher machen wollte, daß er sie auf sie emporhebe, die dem politischen und dem historischen Leben der Gegenwart entnommen waren. Die ungenügende Wirkung seiner „Historischen Geschichte“ aber bezeugt gerade auf dieser die von allen anderen Werken über den gleichen Gegenstand unterliegenden Eigentümlichkeit.

Weder Sybel noch Mommsen, und wenn Mommsen sich auch zu den politischen Historikern der letzten Jahrzehnte bezieht. In der Tat hat seine Staatsauffassung ganz wie die Sybels, historisch-orientiert, ja, dieser Sybel-orientierte August war, wie Sybel 1866 selbst konstatierte das treibende Moment in den Werken Mommsens, Deuders, Waig, Gieseler, Droysen, Schöpsch und seiner eigenen. Mommsen und Sybel sind einander in Unterchied von ihren ungenügend gleichartigen Berufspositionen auch darin, daß sie zugleich Meister der historischen Darstellung und der historischen Forschung waren. Die „Historische Geschichte“ und die „Geschichte der Revolutionen“ des Sybels sind nur die Kennzeichen der Zeit, der Zustände, der Menschen und Staatsverhältnisse, mit denen sie sich beschäftigt, erweiterter und vertiefter, sondern sie gehören auch zu den hervorragenden Profisarbeiten der deutschen Literatur. Und die Wissenschaftler, die Mommsen für die Sammlung des gesamten Willens geistlich hat, das in den Schatzkammern des „Corpus inscriptionum latinarum“ ruhen, überhaupt erst die Möglichkeit schuf, eine auf fester Grundlage aufgebaute Geschichte der römischen Republik und des römischen Kaiserreichs der römischen Verfassung und Verfassung zu schreiben, läßt Sybel nicht nur der Arbeit begreifen, die Sybel in dem nun fast heiligem Bande unerschütterlichen Verfassungskunde aus den preussischen Staatsarchiven teils selbst geistlich, teils angeordnet hat.

Und was ihre Stellung zur Philosophie ihrer Zeit betrifft, so waren sie beide befruchtete Gegner jener materialistischen Gedanken, die im Leben Voreil des bürgerlichen Nachdruckes in das Geistes der deutschen Wissenschaftlichkeit einbrachten. Beide besaßen, im Gegensatz zu ihrem Nachkommen von Sybel fast vor allem die Leidenschaft des Sinnbildes von Geist und Geschichte, die eine unüberwindliche Folge der inneren Entwicklung Deutschlands während der letzten Jahrzehnte ihres Lebens war. Sybel ist das Ingeborgte mitleidlich, das sich jetzt auf unserem Planeten ereignet, so hätte sie wohlwollend die Frage nicht mehr zu erheben brauchen, denn das Dürren's geistigen Fortschritt und Geschichte ist zu seiner Zeit so fest geworden und durch sein Geschick zu unerschütterlich geworden, wie durch diesen alle Fortschrittsgebiete aller Völker durcheinander stützenden Fortschritt.

